POLY > LUX

ANSTÄNDIG ANTIFASCHISTISCH!

WWW.POLYLUX.NETWORK



Hallo liebe Fördermitglieder von Netzwerk Polylux,

wie ihr merkt, sind wir etwas spät dran mit unserem zweiten Newsletter für 2023. Das liegt auch daran, dass wir Ende des vergangenen Jahres nicht unbedingt zur Ruhe und ins Bilanzieren gekommen sind. Stattdessen haben wir ohne Winterschlaf gleich losgelegt - dazu später mehr. Zusätzlich ist das neue Jahr gerade einmal zwei Monate alt und übertrifft schon jetzt einige unserer Erwartungen - im Positiven, wie auch im Negativen.

Zum einen gab es in den ersten Januartagen eine medienwirksame Demonstrations- und Blockadewelle Tausender Bäuer:innen, die die Regierungskoalition heftig unter Druck setzte. In Dresden kam es in dem Zuge zu einer rechten Mobilisierung in einer Größenordnung, wie sie seit den Anfängen von Pegida nicht mehr erreicht worden war. Am 8. Januar zogen fast 15000 Demons-

trant:innen vor die Sächsische Staatskanzlei, wo dann von den Inhalten der protestierenden Bäuer:innen kaum noch etwas zu hören war. Vielmehr ging es um die Umsturzfantasien der Freien Sachsen und anderer Gruppierungen aus dem rechten Spektrum. Auch in anderen ostdeutschen Kleinstädten fehlte eine entschiedene Abgrenzung der Protestbewe-



gung gegen rechte Demagogie. Diese Demonstrationen sind ein Paradebeispiel für die Unterwanderung legitimer sozialer Proteste durch rechte und neonazistische Gruppen. Sie zeigen auch, welche Narrative die extreme Rechte im anstehenden Wahlkampf bedienen wird.

Nur wenige Tage später kam es zur nächsten eindrucks-Mobilisieruna vollen Veröffentli-Nachgang zur chung von Correctiv, die bis heute anhält. Auch bei Polylux hat diese neue Aufmerksamkeit spürbare Folgen: Wir haben seit Januar einen großen Zuwachs neuer Fördermitalieder, Spendeneingänge und Anfragen. Die Demonstrationen gegen AfD, die neue Rechte und radikalisierte Christdemokratinnnen sind auch für uns ein Lichtblick. Weniger. weil sie in den Großstädten so stark besucht waren, sondern weil sie auch in Kleinstädten und Regionen, in denen zuletzt nur noch

Demonstrationen rechte stattfanden, Menschen mutigt haben, auf die Straße zu gehen. Im Osten regt sich ein unerwarteter Widerstand gegen die AfD. Aber die nächsten Wochen und Monate werden zeigen, ob aus Empörung und Wut ein langfristiger Motor für antifaschistische Initiativen, antirassistische Begegnungsräufeministische me und Kämpfe werden kann.

Das Netzwerk Polylux in der zweiten Hälfte von 2023

Frfreulicherweise ist die 7ahl der Spenden schon seit Juli, 2023 kontinuierlich gewachsen. Durchschnittlich kamen monatlich etwa 5400 Furo zusammen. Zu den bereits in der ersten Jahreshälfte umverteilten 44000 Euro kamen zwischen Juli und Dezember noch einmal rund 33000 Euro hinzu. Die Unterstützung linker, antifaschistischer Projekte im "anderen Osten" läuft also stabil.

Die gestiegene Aufmerksamkeit, die wir gerade bekommen, hat neben neuen Fördermitgliedern Spenden ebenso zur Folge, dass mehr Projekte uns kennen und uns mehr Anfragen erreichen. Das ist toll! Während die Posten der regelmäßigen Förderungen blieben, war im bestehen zweiten Halbjahr eine Vielzahl an Einzelförderungen möglich. Wir stellen euch eikleine Auswahl vor: ne

Sachsen-Anhalt erlebte dank antifaschistischer Gruppen und dem Alternativen Zentrum Kim Hubert in Salzwedel einen "Antifaschistischen Herbst".

Insgesamt konnten wir im zweiten Halbjahr die Ausrichtung von Vorträgen, Workshops und ein Theaterstück mit 1800 Euro unterstützen. Ein Beitrag von 300 Euro ging für eine Fortbildungsveranstaltung nach



Greifswald an die Aktiven aus dem Internationalen Kultur Wohnprojekt, und kurz Ikuwo. Mecklenburg-Vorpommern ist weiterhin das Bundesland mit den seltensten Anfragen an uns. Das liegt vermutlich eher an dem für die Region wichtigen Fusion-Festival, dass es Gruppen und Vereinen ermöglicht, Geld durch Stände und Arbeit in den Festivalstrukturen zu akquirieren.

Anderen und kleineren Feshingegen tivals konnte finanziell unter die Arme gegriffen werden. An das Community Care Festival gingen zum Beispiel 900 Euro. Es findet seit einigen Jahren in Sachsen-Anhalt statt bildet einen dort ziemlich einzigartigen Raum Schwarze, queere, neurodiverse und behinderte Menschen. Aufarund der besonderen Situation im ländli-



chen Raum haben sich die Organisator:innen entschieden, dieses Festival weitgehend unter dem Radar stattfinden zu lassen. So entgehen sie rechten Anfeindungen und Bedrohungen. Ebenfalls in Sachsen-Anhalt haben wir eine Veranstaltung mit der Initiative Women in Exile gefördert. Angesichts der Verhältnisse im Bundesland, die vor allem vom extrem rechten Landesverband der AfD und dem faschistischen Institut für Staatspolitik geprägt sind, ist das Engagement dieser Initiativen enorm wichtig.

Die meisten Anfragen erreichten uns weiterhin aus Thüringen und Sachsen. In Chemnitz befinden wir uns in Absprachen mit einem neu entstehenden Sportverein. Wie auch beim Projekt Rhino Boxing in Mecklenburg-Vorpommern haben sich hier Menschen zusammen gefunden, die der rechten Hegemonie im Kampfsport sportlich-solidarische Perspektiven entgegenhalten wollen. Die Kampfsportszene wird nicht nur im Os-



ten von **rechten Netzwerken** dominiert. Wir freuen uns auf die Eröffnung des Vereins im Jahr 2024, der für die Erstausstattung einen Zuschuss von 3000 Euro erhalten hat.

Eine weitere Neugründung in Chemnitz ist das Internationale Zentrum für Demokratie und Aktion. Ab März 2024 gibt es mit dem IZDA zukünftig im Stadtteil Sonnenberg einen Anlaufpunkt für Betroffene von Rassismus. sowie Interessierte und Engagierte. Ein Lichtblick in einem Viertel, das in den ver-Jahren gangenen immer wieder als "Nazikiez" beansprucht wurde. Die Fröffnung von IZDA unterstützen \∧/ir mit 2000 Furo

In Ostsachsen stehen wir in Kontakt mit dem Immigrant Network Hoyerswerda. Die Initiative versteht sich als Anlaufpunkt für Migrant:innen und setzt sich für ihre Rechte ein. Mit 2000 Euro unterstützten wir sie bei der Einrichtung von Büro und Anlaufstelle.

Der Rechercheplattform 15 Grad Research aus dem Landkreis Görlitz haben wir beim Umbau ihrer Website finanziell geholfen. Das Kollektiv publizierte im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig eine wichtige Analyse zur Rolle mittelständischer Unternehmer in der rechten und faschistischen Bewegung. Postwendend wurde VVN/BDA als Trägerverein der Publikation von Jörg Drews, der im Bericht als wichtiger Akteur benannt wird, verklagt.

In Thüringen konnten wir eine große und wichtige Neuiahrsveranstaltung mit insgesamt 7500 Euro stützen. Ziel war es hier. Menschen, die in Lagern für Geflüchtete leben müssen, über mehrere Tage ein Zusammenkommen zu möglichen, bei dem sie sich vernetzen, politische Ideen austauschen und sich gemeinsam organisieren und den Alltag verbringen konnten. Gerade in den trüben Tagen zwischen den Jahren

hoffentlich etwas Ermutigung für die Teilnehmenden.

Der 7. Oktober

Erstmals seit unserem Bestehen haben wir uns im Jahr 2023 genötigt gesehen, zu einem internationalen tagesaktuellen Thema öffentlich Position zu beziehen.

Das Massaker vom 7. Oktober 2023 im Süden Israels, bei dem mindestens 1200 antisemiti-Menschen aus schem Hass ermordet wurden, hat uns entsetzt und schockiert. Aber auch viele Reaktionen, die gezeigt haben, wie verbreitet Antisemitismus in sich als links und antifaschistisch erklärenden Zusammenhängen ist, waren Anlass genug, noch einmal deutlich zu machen: Wir werden Antisemitismus nicht hinnehmen und auch nicht, dass fundamentalistischer, religiös aufgeladener Terror zur Befreiungsbewegung erklärt wird. Das bezieht sich auch auf die Förderpraxis und dass wir dazu mit Projekten im Gespräch bleiben wollen.

Wir sehen, dass in der öffentlichen Debatte um Antisemitismus rassistische Ressentiments geschürt werden. Zugleich sehen wir. dass sexualisierte Gewalt von Hamaskämpfern und anderen Tätern ausgeblendet wird. Wir sehen die humanitäre Katastrophe der Zivilist:innen im Gaza-Streifen. die unter den Bombardements der israelischen Armee massiv leiden und ungeschützt den Folgen des Kampfes gegen die Hamas ausgeliefert sind. Wir sehen die Gewalt von Siedlern in der Westbank und eine ultrarechte Regierung, die viele Menschen in Israel für die Gewaltspirale mit verantwortlich machen und abwählen wollen Auf beiden Seiten wird medial massiv versucht, das Leid der anderen zu verdrängen. Und doch legitimiert all das weder Antisemitismus noch Rassismus

Polylux intern

Im Schatten der Bürgermeister:innenwahlen in Pirna sind wir im Dezember in ein pickepackevolles Klausurwochenende abgetaucht. Dabei konnten wir auch eine neue Person in unserer kleinen Kerngruppe begrüßen, was uns sehr freut. Denn wir haben gerade im Wahljahr einige Pläne und wollen gleichzeitig stabil arbeiten. Ein Ziel bis Ende September 2024 ist es nämlich, die Marke der 1000 Fördermitglieder zu knacken. Ambitioniert, aber machbar, dachten wir und haben nach einer längeren Pause wieder unsere Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen: auf Instagram und mit einem Interview im kaput-mag sowie einem Beitrag in der analyse & kritik haben wir schon mal losgelegt. Angesichts Diskussionen um das Demokratiefördergesetz und den heftigen Konsequenzen, die die Haushaltskürzungen bereits jetzt für viele Projekte zeitigen, bleibt uns wohl nicht viel mehr übrig, als

dieser Sprung nach vorn. Wir möchten euch aufs Herzlichste motivieren, an unserem Vorhaben teilzunehmen und Polylux bekannter zu machen! Wenn nur jedes Fördermitglied zwei Bekannte, Verwandte, Freund*innen oder Arbeitskolleg*innen überzeugen würde, hätten wir die 1000 Fördermitglieder bereits erreicht!

Wenn ihr euch an unserer Kampagne beteiligen möchtet, schickt uns gerne Bilder von unseren Stickern oder Plakaten, wenn ihr sie seht oder vielleicht ja sogar selbst verteilt. Außerdem freuen wir uns über Berichte, solltet ihr einmal eine Veranstaltung von uns geförderter Projekte besuchen. Nicht zuletzt sind wir happy über je-





den geteilten Beitrag in den Sozialen Medien. Gebt uns Bescheid, wenn wir Euch Material zum verteilen oder auslegen zusenden können.

Für den Frühling haben wir uns noch etwas Neues überlegt: Wir machen eine kleine Tour durch den Westen. Ab sofort sind wir unterwegs mit einem Vortrag, in dem wir sowohl unsere Arbeit vorstellen, als auch von den Projekten und den ostdeutschen Verhältnissen berichten. Wir starten am 27. und 28. Februar in Münster und Dortmund, sind im April in

Freiburg (6. April) und in Marburg (21. April). Wenn ihr selbst gerne eine Veranstaltung mit uns organisieren möchtet, schreibt uns einfach!

Auf unserer Klausur haben wir uns auch der Frage gewidmet, ob denn "der Osten", als Ort überhaupt noch zeitgemäß erscheint. merhin gibt es ja auch in viewestdeutschen Regionen eine stärker werdende AfD und rechte Strukturen. Mitunter sieht es eher so aus, als bestehe die Trennung zwischen Stadt und Land. weniger zwischen Ost und West. Auch die Frage der Landesgrenzen beschäftigt uns weiterhin, denn auch in Nachbarländen östlichen dern Polen und der Tschechischen Republik kämpfen Menschen gegen den Rechtsruck und benötigen dringend finanzielle Unterstützung. Bis auf weiteres bleibt das Netzwerk Polylux aber ein ostdeutsches Projekt, denn hier sind wir aktiv und kennen uns aus. Und wir müssen die Auffassung teilen, dass, weil hier in manchen Regionen seit 2015 "eine nahezu ununterbrochene rechte Dauermobilisierung" stattgefunden hat, der Osten vorerst das Reallabor der Rechten bleibt. Genau hier "ist ein rechtes Repräsentationsmilieu entstanden, das sich festgesetzt hat und mittlerweile ein fester Bestandteil der regionalen Öffentlichkeiten ist", wie David Begrich es beschreibt.

In diesem Sinne, oder wie wir es am Ende des wirklich langen Interviews mit Linus Volkmann formuliert haben: "Für eine offene Gesellschaft und ein besseres Leben für alle kann und sollte immer gestritten gekämpft und gehandelt werden - gestern, heute, morgen und auch nächstes Jahr!"

Bleibt dabei & uns gewogen Euer Netzwerk Polylux

Dein:e Kolleg:in, Freund:in oder Bekannte:r will auch Fördermitglied werden? Einfach online Formular ausfüllen: www.polylux.network/fordermitglied